

Kinotipp

Ladies' Night

Die beliebten Ladies' Nights und Männerabende sind zurück. Ab sofort finden sie wieder regelmässig statt – die Termine stehen bereits jetzt fest und sind auf der Homepage des Kinos publiziert. So kann man sich die Abende rechtzeitig reservieren. Am kommenden Freitagabend starten wir mit einer Ladies' Night mit dem Film «The Roses – Die Rosenschlacht», eine witzige Komödie mit Benedict Cumberbatch und Olivia Colman in den Hauptrollen. Eine Dreiviertelstunde vor Filmbeginn erhalten alle Ladies ein Willkommensgetränk und bezahlen fürs Ticket nur 12 Franken.

Partir un jour

Am Samstag startet die wunderbare französische Komödie mit Tiefgang «Partir un jour». Cécile (Juliette Armanet) hat sich mit ihrem Sieg bei der Kochshow «Top Chef» einen Namen gemacht. Gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Sofiane (Tewfik Jallab) plant sie, in Paris ein eigenes Gourmetrestaurant zu eröffnen. Doch als ihr Vater Gérard (François Rollin) einen Herzinfarkt erleidet, verschiebt sich ihr Fokus. Cécile reist zurück in ihr Heimatdorf, um im Familienbetrieb L'Escale auszuhelfen, den ihre Eltern führen. Während Gérard sich erholen soll, denkt er nicht daran, sich aus der Küche zurückzuziehen – Céciles Unterstützung wird daher länger benötigt als gedacht. Inmitten ländlicher Ruhe trifft sie auf ihre Jugendliebe Raphaël (Bastien Bouillon), der nie aus dem Dorf weggezogen ist. Gemeinsam verbringen sie unbeschwerter Stunden, und alte Gefühle flammen wieder auf. Als Sofiane plötzlich in der Provinz auftaucht und von Raphaëls Rolle in Céciles Leben erfährt, steht sie vor einer schwierigen Entscheidung zwischen Vergangenheit und Zukunft, Herz und Verstand.

Die Schule der magischen Tiere 4

Idas Freundin Miriam besucht die Schule für drei Monate, doch ein Geheimnis droht die beiden zu entzweien. Miriam wird der Tarsier Fitzgerald anvertraut, während Max, der sehr verliebt ist, die Eule Muriel bekommt. Währenddessen steht der Verkauf der Schule bevor, und die Zukunft der magischen Gemeinschaft ist in Gefahr.

Alle Infos zu den weiteren Filmen am kommenden Wochenende finden Sie auf der Homepage des Kinos Murten unter www.kino-murten.ch



Eine Murtner Fechterin rückt näher an ihr Olympiaziel heran

Die Hermann-Elsner-Stiftung zeichnete Louna Maiga aus. Das Preisgeld möchte sie für den Sport investieren.

Lara Jüni

Ried bei Kerzers «Es ist eine grosse Ehre. Die kommende Saison wird aus finanzieller Sicht sicher einfacher sein», sagt Louna Maiga, als sie am Donnerstagabend mit strahlendem Gesicht den Preis der Hermann-Elsner-Stiftung (Kasten) entgegennimmt. Die 19-Jährige gehört zu den grossen Schweizer Nachwuchstalenten im Fechtsport. Letztes Jahr gab sie beim Weltcup in Vancouver ihr «Debüt bei den Grossen», wie sie sagt. Auch in der nächsten Saison wird sie zusätzlich zu den Juniorinnen bei den Aktiven mitfechten.

Fechten als Lebensschule

Für die vielen internationalen Turniere seien die 10'000 Franken Preisgeld eine willkommene Unterstützung, die der Gymnastin helfen, ihrem Traum näherzukommen. Denn die junge Spitzfechterin hat ein grosses Ziel: die Qualifikation für die Olympischen Spiele 2028 in Los Angeles. Bereits seit sie acht Jahre alt ist, steht Maiga auf der Planche, wie die weisse Fechtbahn heisst. Mit dem Fechten anfangen hat sie dank ihrer Mutter, die selbst auf internationalem Niveau fecht. Seit sie zwölf ist, betreibt Maiga Fechten als Leistungssport. Ihre Paradedisziplin ist das Degenfechten, bei dem der gesamte Körper als Trefferfläche zählt.

Was die Sportart so faszinierend mache, sei nicht einfach zu beantworten. «Das Zusammenspiel, das Kennenlernen neuer Leute, das Reisen – die Antwort ist nie ganz gleich», so Maiga.



Louna Maiga erhält den Preis der Elsner-Stiftung von François Godat (l.) und Julien Deschenaux.

Bild: Charles Ellena

ga. «Ich bin eine unruhige Person; durch das Fechten finde ich innere Ruhe», ergänzt sie.

Die Sportart sei für sie auch eine Lebensschule, wie es in ihrem Bewerbungsdossier für den Elsner-Preis heisst. «Das Fechten hat mir beigebracht, dass Mut nicht bedeutet, keine Angst zu haben, sondern trotz Angst zu handeln.»

Eine knappe Entscheidung

Für die diesjährige Vergabe des Elsner-Preises, mit dem junge Menschen beim Verfolgen grosser Ziele unterstützt werden, seien fünf Bewerbungsdossiers eingegangen, sagt François Godat, Delegierter der Elsner-Stiftung. Die

Hermann-Elsner-Stiftung

Die Hermann-Elsner-Stiftung wurde 1981 von fünf Rotary Clubs aus der Region in Erinnerung an Hermann Elsner, Distrikt-Gouverneur von Rotary, gegründet. Zweck der Stiftung ist es, junge Menschen zu fördern und sie beim Erreichen eines gesteckten Ziels zu unterstützen. Gefördert werden Personen aus den unterschiedlichsten Bereichen wie Sport, Musik, Fotografie oder Handwerk. Bisher hat die Stiftung knapp 400'000 Franken Preisgeld ausgeschüttet. (l/ju)

Auswahl sei nicht einfach gewesen. «Bis zum Schluss war es ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Schliesslich gab Maigas Talent den Ausschlag», verrät Julien Deschenaux, Präsident der Elsner-Stiftung, kurz vor der Preisübergabe.

Ihr Talent konnte Maiga bereits bei zahlreichen Wettkämpfen unter Beweis stellen, wie ihr Dossier aufzeigt. Unter anderem holte sie viermal den Schweizer Meisterschaftstitel bei den Juniorinnen, und an den diesjährigen U20-Weltmeisterschaften in China hat sie mit ihrem Team nur knapp einen Podestplatz verfehlt. Ein grosses Highlight war auch die Teilnahme am Weltcup

in Vancouver letztes Jahr. «Ich fechtete gegen die Nummer 9 der Welt, die bereits Olympiapraxis hat. Davon habe ich sehr viele Erfahrungen mitgenommen», sagt die Fechterin aus Sugiez.

Aussicht auf Olympia 2028

Die 19-Jährige steht erst am Anfang ihrer Karriere und hat Grosses vor. Kurzfristig möchte Maiga weiter in den Elitebereich des Fechtsports vorstossen und sich im Weltcup der Aktiven etablieren. Am Horizont wartet jedoch das grosse Ziel: die Olympischen Spiele 2028.

Die gewonnenen 10'000 Franken helfen Maiga, ihrem Traum näherzukommen. «Ich möchte das Preisgeld in die neue Saison investieren. Bei den Aktiven gibt es viele internationale Turniere – unter anderem in Südamerika, Afrika, China und Kanada.» Für rund 18 internationale Turniere sowie für Material, Vereinsbeiträge, Trainingslager und Trainer würden sich die Gesamtkosten pro Saison auf etwa 40'000 Franken belaufen.

Den Preis sieht Maiga ausserdem als Gelegenheit, den Menschen das Fechten näherzubringen. «Fechten ist so ein komplexer Sport, den aber viele nicht kennen. Das ist sehr schade. Ich wünsche mir, die Sportart mehr in den Vordergrund zu rücken.»

Im Video ist Louna Maiga in Aktion zu sehen.



Erfüllte Woche auf der «Jura»

Kinder und Jugendliche des Kinderheims Heimelig und der Aussenwohngruppe Sunneblueme erlebten eine Woche auf der MS «Jura».

Murten Seit über 30 Jahren ermöglichen die neun Lions Clubs der Zone 21 jedes Jahr einer sozialen Institution eine unvergessliche Lagerwoche auf dem Motorschiff Jura. Dieses besondere Gemeinschaftsprojekt – die sogenannte «MS-Jura-Woche» – verbindet Engagement, Naturerlebnis und Freude: Die Clubs teilen sich die Kosten, organisieren die Woche im Wechsel und begleiten die Kinder als freiwillige Helfer an Bord. In diesem Jahr übernahm der Lions Club Murten die Organisation der Woche.

Eingeladen wurden die Kinder und Jugendlichen der Stiftung Kinderheim Heimelig in Kerzers sowie der Aussenwohngruppe Sunneblueme in Guschelmuth. Beide Institutionen begleiten Kinder und Jugendliche, die in schwierigen Lebenssituationen Unterstützung brauchen. Sie bieten ein sicheres Zuhause, schulische und soziale Förderung sowie wertvolle Gemeinschaftserlebnisse. Die MS-Jura-



Die Lagerwoche war geprägt von Ausflügen, Spiel und viel Zeit im und auf dem Wasser.

Bild: zvg

Woche passte ideal in dieses Konzept, da die Kinder Neues ausprobieren, Selbstvertrauen stärken und gemeinsame Abenteuer erleben konnten.

Die Lagerwoche war geprägt von Ausflügen, Spiel und viel Zeit im und auf dem Wasser. Schon am ersten Tag batikten die Teilnehmenden bunte Lagershirts und gestalteten Fahnen,

bevor es zum Baden in den Neuenburgersee ging. Die Kinder sprangen von der Reling direkt in den See – eine mutige Tat, die ihnen wohl lange in Erinnerung bleiben wird. Ausflüge wie die Wanderung durch die Twannbachschlucht oder Pedalofahrten auf dem Bielersee sorgten ebenfalls für strahlende Gesichter und gute Stimmung. (Eing.)

Kiwanis Club Murtensee am Spitzenmatch Gottéron–ZSC

Der Kiwanis Club Murtensee erlebte einen gesellschaftlichen Abend in der BCF-Arena.

Murten In der stilvollen «Deck La Mobilière»-Lounge genossen die Teilnehmenden nicht nur die spannende Partie zwischen dem HC Freiburg-Gottéron und den ZSC Lions, sondern auch das gesellige Beisammensein bei kulinarischen Köstlichkeiten und guten Gesprächen. «Es ist immer wieder eindrücklich, die besondere Atmosphäre in dieser

modernen Arena zu erleben – und das in bester Gesellschaft», meinte ein Clubmitglied.

Auch sportlich hatte der Abend einiges zu bieten: Die Teams lieferten sich ein intensives Duell auf hohem Niveau, das die Zuschauer bis zur letzten Minute fesselte. Ob eingefleischter Fan oder interessierter Beobachter – alle kamen auf ihre Kosten. (Eing.)



Mitglieder des Kiwanis Club Murtensee in der BCF-Arena. Bild: zvg